

öher gelegt worden. Man erkennt noch die alten Bogenansätze nahe über dem Fußboden.

Das Schiff hat solche Umgestaltung erfahren, daß seine ursprüngliche architektonische Gestalt nicht mehr erkennbar ist. Jedoch ist das Westtor gotisch, in Formen, die etwa auf 1400 weisen. In der Hauptsache dürfte es über 1575—78 erbaut sein. In den Turm führt von außen ein gequadertes Renaissanceportal (Fig. 173), das auf dem Schlusssteine bezeichnet ist: MDXCVI. Der Türflügel dürfte jedoch älter sein. Er ist beschlagen mit drei durch-



Fig. 171. Lorenzkirch, Chor der Kirche.

brochenen Sternen aus Schmiedeeisen (Fig. 174) und auf der Rückseite mit drei gotischen Bändern. Der Stern im Ring tritt auch auf der Wetterfahne über dem Schiffe auf und dürfte nicht ohne Bedeutung sein. Der obere Ausbau des Turmes erfolgte nach einem Brande von 1686. Eine gründliche Erneuerung von 1859 hat das Innere fast ganz umgestaltet.

Rest des alten Altares.

Flügelaltar, 150 cm hoch, 137 cm breit, die Flügel 68 cm breit. Im Mittelfeld eine Darstellung des Abendmahls, auf den Flügeln die vier Evangelisten.

Aufsatz in Holz, 128 cm breit, bemalt.

In der Mitte Christus auferstehend, zu Füßen die Krieger, darüber im Giebelfeld Gott-Vater. In den seitlichen Anläufen die Wappen der Pflugk und Ebeleben; wahrscheinlich mit Bezug auf Caspar Pflugk und seine Gemahlin, Katharine von Ebeleben.